

Namibia: Hilfe aus China und Indien

Reis aus China, Hirse aus Indien, 640 für Wildfleisch geschlachtete Wildtiere und die Reinigung des Meerwassers sind einige der Notmaßnahmen, die Namibia angesichts der schlimmsten Dürre seit einem Jahrhundert plant. Namibia ist bereits einer der trockensten Orte der Welt, und der Mangel an Regen hat dazu geführt, dass die nationalen Nahrungsmittelreserven des Landes auf einen historischen Tiefstand von 16 % gesunken sind, und in einer Wirtschaft, die zu etwa einem Viertel aus der Landwirtschaft besteht, sind Arbeitsplätze gefährdet. Wenn der Regen bis Oktober ausbleibt, „könnte es eine Katastrophe geben“, sagte Landwirtschaftsminister Calle Schlettwein und nicht einmal die Hauptstadt wird sicher sein. 01.08.2024

Niger: Kernbrennstoffunternehmen meldet Verluste

Der französische Kernbrennstoffspezialist verzeichnete im ersten Halbjahr einen Verlust von 133 Millionen Euro. Im ersten Quartal 2023 hatte das Unternehmen noch einen Nettogewinn von 117 Mio. Euro erzielt. Ein Hauptproblem ist die Entscheidung Nigers vom Juni, dem Unternehmen die Mine Imouraren zu entziehen, die mit geschätzten Reserven von 200.000 Tonnen die größte der Welt ist. Darüber hinaus hat Somair, die Tochtergesellschaft, die sich zu 63 % im Besitz von Orano befindet, Schwierigkeiten, Uran aus ihrem Betrieb in Arlit im Norden Nigers zu exportieren. Grund dafür ist ein von der Militärregierung in Niamey, die seit einem Jahr an der Macht ist, verhängtes Exportverbot. 31.07.2024

Währung fällt stark ab

Der Wert der äthiopischen Währung ist gegenüber dem US-Dollar um 30 % gefallen, nachdem die Regierung die Devisenbeschränkungen gelockert hat. Die Nachricht wurde mit Besorgnis aufgenommen, da ein starker Anstieg der Lebenshaltungskosten zu befürchten ist. Das Land hat vor allem in den letzten Jahren mit chronischem Devisenmangel zu kämpfen gehabt. Die Wirtschaft hat unter dem brutalen zweijährigen Bürgerkrieg in der nördlichen Region Tigray, der 2022 beendet wurde, und den anhaltenden Konflikten in anderen Regionen gelitten, so dass es für das Land schwierig ist, dringend benötigte ausländische Investitionen anzuziehen. 30.07.24

Simbabwe: Investment und Arbeitsrechtverstöße

KUVIMBA Mining House (KMH) hat mit einem chinesischen Konsortium einen BOT-Vertrag (Build, Operate and Transfer) über den Bau einer Erzverarbeitungsanlage mit einer Kapazität von drei Millionen Tonnen pro Jahr in den Sandawana-Minen unterzeichnet. Zur gleichen Zeit hat das Land in dieser Woche zwei chinesische Staatsangehörige ausgewiesen, die beschuldigt werden, in der Makanga-Mine in Bindura zwei Minenarbeiter an einem Frontlader gehängt zu haben - ein Fall, der eine Debatte über angebliche Missbräuche durch Investoren aus dem asiatischen Land ausgelöst hat. Letztes Jahr forderten die simbabwischen Gewerkschaften die Regierung in einem Schreiben auf, gegen chinesische Arbeitgeber zu ermitteln, die für Verstöße wie Folter, Schläge, geschlechtsspezifische Gewalt, niedrige Löhne und eine Vielzahl anderer Arbeitsverstöße berüchtigt seien.

Simbabwe plant jedoch auch seine erste chinesische Investitionsausstellung zu veranstalten. 27.07.2024

Sierra Leone: Schwindende Wildnis

Das Kambui Hills Forest Reserve liegt in der Ostprovinz von Sierra Leone, einem Gebiet an der Grenze zu Guinea und Liberia mit großen Gold-, Rutil- und Diamantenvorkommen. Seit dem Jahr 2000 hat Sierra Leone laut Global Forest Watch, einer Online-Überwachungsplattform, mehr als 35 % seiner gesamten Baumbestände und 14 % seiner feuchten Primärwälder - einige der ökologisch bedeutendsten Lebensräume der Welt - verloren. Es war der Handel mit so genannten Blutdiamanten, der den brutalen 11-jährigen Bürgerkrieg des Landes mit rund 120.000 Toten weitgehend finanzierte. Heute suchen die Menschen entlang der felsigen Flussufer des Kambui-Waldes vor allem nach Gold. Die National Protected Area Authority (NPAA) hat die Aufgabe, den Regenwald vor illegalem Bergbau und Holzeinschlag zu bewahren. Aber mit nur 62 Wächtern, die etwa 14.000 Hektar (35.000 Acres) abdecken ein fast aussichtsloses Unterfangen. Die Ranger machen die wirtschaftliche Not für die zunehmende Ausbeutung der Naturlandschaft verantwortlich. Das an bodenschätzreiche Sierra Leone ist eines der ärmsten Länder der Welt. 27.07.2024

Mehr als 50°Celsius

Der 21. Juli war mit einer Durchschnittstemperatur von 17,09 °C der heißeste Tag, der jemals weltweit aufgezeichnet wurde. Das Nationalen Zentrum für Umweltinformationen (NOAA) zeigte, dass der Juni der heißeste seit Beginn der weltweiten Aufzeichnungen im Jahr 1850 war. In den vergangenen 20 Jahren wurden in 19 Städten aus 15 Ländern Höchsttemperaturen von 50 °C oder mehr gemessen. Die irakische Stadt Basra verzeichnete mindestens 129 Tage mit Höchsttemperaturen von 50 °C, gefolgt von Ahvaz im Iran mit 84 Tagen und Jahra in Kuwait mit 83 Tagen. In den folgenden afrikanischen Städten wurden auch Tage von mehr als 50°C verzeichnet: Quargia, Adrar (Algerien), Gabes, Kairouan (Tunesien), Fada, N'gourma (Burkina Faso), N'Djamena (Tschad) und Tahoua (Niger). Hitzewellen sind häufiger geworden, und in den Städten gibt es mehr Tage mit mehr als 50°C.

Olympiade - Paris 2024

Alle 54 afrikanischen Länder haben Delegationen zu der 33. Olympiade nach Paris entsandt. 1009 afrikanische Athleten nehmen an den Wettkämpfen teil. Das Stade Robert Cesar hat sich in ein afrikanisches Dorf verwandelt. Die Afrika-Dorf wird während der Olympischen Spiele Shows, Ausstellungen und Begegnungen mit Sportlern veranstalten. Auch während der Paralympics werden besondere Veranstaltungen stattfinden. Schätzungen zufolge werden täglich mehr als 1.300 Besucher erwartet.

<https://netzwerkafrika.de/>

ECOWAS und gemeinsame Währung

Togo: Verfassungsreformen – Spannungen

Mpox-Ausbruch

Südafrika: Zuma wird aus dem ANC ausgeschlossen

Uganda: Verhaftungen bei Protesten

Mosambik: Prozessgewinn im Thunfischskandal